

Internationales Universitätsnetzwerk Politische Kommunikation startet in Niederösterreich

UTL.: Landeshauptmann Pröll unterzeichnet mit Rektoren den Vertrag für netPOL

Unbeeindruckt von bundespolitischen Diskussionen um die Finanzierung österreichischer Universitäten setzt das Land Niederösterreich seinen Weg bildungspolitischer Innovationen fort. Auf Initiative von Landeshauptmann Erwin Pröll wird am Mittwoch, 14. September, im Sankt Pöltener Landhaus der Vertrag für netPOL (<http://netpol.at>) unterzeichnet. Dieses Netzwerk für Politische Kommunikation stellt als Zusammenarbeit von Universitäten aus vier Ländern ein Novum dar.

„Für Niederösterreich ist diese Vertragsunterzeichnung ein weiterer Schritt zur internationalen wissenschaftlichen Vernetzung und zur Stärkung des Wissenschaftsstandortes“, betont Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll. Niederösterreich setze seit Jahren „gezielt auf den Schwerpunkt Wissenschaft und Forschung“ und habe „in den vergangenen fünf Jahren rund 590 Mio. Euro in seine Wissenschafts- und Bildungslandschaft“ investiert, so Pröll. Im Thema „Politische Kommunikation“ sieht der Landeshauptmann „große gesellschaftliche Relevanz“: „Es geht um Fragen, wie die Bürgerinnen und Bürger die Politik wahrnehmen und an ihr teilnehmen. Dieses internationale Wissenschaftsnetzwerk ist daher auch ein Beitrag, um politische Entscheidungen bürgernäher zu machen und die Politikverdrossenheit abzubauen.“

Mit länderübergreifenden Lehrprogrammen und Forschungsprojekten fördert netPOL eine interdisziplinäre Verknüpfung der Themenbereiche Politik, Wirtschaft und Medien. Den Schwerpunkt wird ein für 2012/13 vorgesehenes und für den Forschernachwuchs konzipiertes Doktoratsstudium bilden, das sich vor allem mit Kommunikation und Politischer Bildung in EU-ropa beschäftigt.

Partner des vom Land Niederösterreich unterstützten Netzwerks sind die Donau-Universität Krems und die Karl-Franzens-Universität Graz, sowie die Andrassy Universität in Budapest, die Deutsche Universität für Weiterbildung (DUW) in Berlin und die Babes-Bolyai-Universität im rumänischen Cluj. Das federführende Niederösterreich ist durch die NÖ Forschungs- und Bildungsgesellschaft (NFB) vertreten. Mit der Entwicklung und Koordination wurde das vom Politikwissenschaftler Peter Filzmaier geleitete Institut für Strategieanalysen (ISA) beauftragt. Die Anstellung von Mitarbeitern erfolgt durch den Österreichischen Austauschdienst (OeAD).

Politikwissenschaftler Peter Filzmaier betont die Besonderheit und Neuartigkeit eines solchen Netzwerkes. „Es ist mit netPOL gelungen, dass Universitäten in europaweiter Zusammenarbeit gesellschaftlich so zentrale Themen wie die Entwicklung der Mediendemokratie und die EU-ropäische Politische Bildung in den Mittelpunkt ihrer Studien- und Lehrtätigkeit stellen.“

netPOL will im Rahmen seiner Aktivitäten auch zur Stärkung der Politik- und Kommunikationswissenschaft in Zentral- und Osteuropa beitragen. Damit sollen sich entsprechend den gleichnamigen EU-Initiativen für die Wissenschaft und auch Wirtschaft weitere Potentiale im Donau- und Schwarzmeerraum erschließen. Neben dem Doktoratsstudium werden erprobte Lehrgänge wie jener zur Politischen Kommunikation der Donau-Universität und European Public Affairs der DUW ebenso im Mittelpunkt stehen wie innovative Online-Lerneinheiten und „blended learning“.

Das Netzwerk Politische Kommunikation (netPOL) und seine Partner

Das Jahr 2011 wurde in Niederösterreich zum Jahr der Wissenschaft ausgerufen. Im Zuge dessen wurden die beiden Landesgesellschaften Life Science Krems GmbH und NÖ Bildungsgesellschaft m.b.H. für Fachhochschul- und Universitätswesen zur **NÖ Forschungs- und Bildungsgesellschaft (NFB)** verschmolzen. Die Gesellschaft, deren Sitz in St. Pölten ist, verfolgt ausschließlich gemeinnützige Ziele, wie die Förderung der Wissenschaft, Lehre und Forschung und die Aus- und Weiterbildung von Menschen in Niederösterreich. Eigentümer ist das Land Niederösterreich. Mit netPOL begründet die NFB nicht nur eine europäische Wissenschaftskooperation, sondern stärkt auch die überregionalen Aktivitäten Niederösterreichs im universitären und tertiären Bildungssektor.

Die **Donau-Universität Krems** (<http://donau-uni.ac.at>) wurde 1995 gegründet und ist als staatliche Universität auf postgraduale Weiterbildung spezialisiert. Sie ist einer der führenden europäischen Anbieter von berufsbegleitenden Universitätslehrgängen. Ziel ist die Aktualisierung des Wissens von Akademikern und Führungskräften, stellt sich der gesellschaftlichen Herausforderung des lebenslangen Lernens und bietet anwendungsorientierte Forschung. Im Rahmen der Plattform Politische Kommunikation werden derzeit zwei Universitätslehrgänge (Politische Bildung und Politische Kommunikation) angeboten, sowie vor allem Wahl- und Partizipationsforschungsprojekte durchgeführt.

Die 1585 gegründete **Karl-Franzens-Universität Graz** (<http://uni-graz.at>) ist Österreichs zweitälteste Universität und mit rund fast 30.000 Studierenden eine der größten des Landes. Zahlreiche herausragende WissenschaftlerInnen, unter ihnen sechs Nobelpreisträger, haben hier gelehrt und geforscht. Die geografische Lage begünstigt im Rahmen von Mobilitätsprogrammen und Kooperationen mit über 300 Partnerinstitutionen allein in Europa einen regen wissenschaftlichen und kulturellen Austausch mit dem südöstlichen Europa. Als eine Plattform für Wissenschaftskommunikation für eine nachhaltige Wahrnehmung von Wissenschaft und Forschung in der heutigen Gesellschaft wurde die 7. fakultät gegründet. Die Forschungsschwerpunkte der Professur für Politische Kommunikation, die ebenfalls an der 7. fakultät angesiedelt ist, beinhalten Politische Kommunikation aus politikwissenschaftlicher und gesellschaftspolitischer Sicht.

Die **Andrássy Gyula Deutschsprachige Universität Budapest** (<http://andrassyuni.hu>) wurde im Jahr 2002 als multinationales Gemeinschaftsprojekt der Republik Ungarn, der Bundesrepublik Deutschland, der Republik Österreich, der Schweiz, des Freistaats Bayern und des Landes Baden-Württemberg gegründet, und begleitet seither den europäischen Erweiterungsprozess. Nach dem Willen ihrer Gründer ist die Andrássy Universität Budapest europäisches Leuchtturmprojekt und deutschsprachige Begegnungsstätte sowie eine ungarische und internationale Hochschule. Als Universität mit europäischem Fokus in Forschung und Lehre beschäftigt sie sich unter anderem mit EU-ropäischen Fragestellungen. Die Fakultät für Internationale Beziehungen vereint die Disziplinen Politik- und Wirtschaftswissenschaften und setzt im Rahmen der Professur für Politikwissenschaft ihren Schwerpunkt auf die Vergleichende Politikwissenschaft, insbesondere auf den Bereich der vergleichenden Analyse der politischen Systeme Ost- und Mitteleuropas.

Die **Deutsche Universität für Weiterbildung** (<http://duw-berlin.de>) in Berlin wurde 2008 als erste private Weiterbildungsuniversität Deutschlands mit einem Schwerpunkt auf universitärer Weiterbildung für Berufstätige gegründet und ist staatlich anerkannt. Sie wird getragen von der DUW Deutsche Universität für Weiterbildung GmbH, an der die Freie Universität Berlin und die Klett Gruppe jeweils zur Hälfte beteiligt sind. Derzeit wird in vier Departments gelehrt und geforscht, wobei sich bei zwei Bereichen (Bildung und Kommunikation) automatisch Anknüpfungspunkte zu netPOL ergeben. Die DUW verbindet dabei höchste wissenschaftliche Qualitätsstandards in Forschung und Lehre mit KundInnen- und Dienstleistungsorientierung sowie einer unternehmerischen Ausrichtung. Das

Department Kommunikation bietet forschungsbasierte Weiterbildungsprogramme. Der Fokus liegt dabei auf den komplexen Zusammenhängen von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur mit einem ganzheitlichen Ansatz, in dem auch neue Informations- und Kommunikationstechnologien Berücksichtigung finden.

Die **Babes-Bolyai-Universität** (<http://ubbcluj.ro>) in Cluj wurde 1919 gegründet und, ist mit über 47.000 Studierenden eine der größten staatlichen Universitäten Rumäniens. Was die Babes-Bolyai-Universität von anderen Universitäten Rumäniens unterscheidet, ist ihr multikulturelles Profil, welches auch in ihrer Charta verankert ist. Dieses Profil äußert sich unter anderem in der Möglichkeit in rumänischer, ungarischer oder deutscher Sprache zu studieren. Die deutsche Abteilung der Universität besteht seit über 15 Jahren, in denen die Zahl der Studiengänge von zwei auf 16 ausgebaut wurde. An der Fakultät für Politik-, Verwaltungs- und Kommunikationswissenschaft werden u.a. deutschsprachige Bachelor- und Master-Studiengänge in Journalistik und in Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit angeboten.

Das **Institut für Strategieanalysen** (<http://strategieanalysen.at>) wurde 2007 gegründet. Der Arbeitsschwerpunkt liegt auf Studien und Strategieberatung auf sozialwissenschaftlicher Datenbasis. ISA beschäftigt sich dabei hauptsächlich mit „public goods“ (Politik, Medien, Gesundheit, Umwelt und Energie, Bildung, Soziales usw.) als Themen der öffentlichen Kommunikation. Im Jahr 2009 wurde ISA mit der Entwicklung von netPOL beauftragt. Zu den Hauptaufgaben gehören die weitere Vernetzung, Kommunikation und strukturelle wie inhaltliche Koordination.

*** Bitte Sperrfrist bis Mittwoch, 14. Sept., 12.00h beachten.***

Rückfragen und weiterführende Informationen:

Dr. Daniela Ingruber
Mobil: +43 (0) 664 22 43 823
daniela.ingruber@netpol.at
<http://netpol.at>

